Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Artikel: Us em "Hagrösli"
Autor: Jäggi, Beat
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186690

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es paar Versüecherli us

Us em «Heimetbode»

(Dozmol isch dr Beat Jäggi zwänzgi gsi, 1936)

Rosezyt

Mir läben i dr Rosezyt,
's isch wunderbar im Garte.
Lueg, hinter all däm Blüeihe lyt
Es gheimnisvolls Erwarte.

Wie schön isch's doch au uf dr Wält,
Wenn d Rosen eim tüe grüesse.
Vergässe wird Armuet und Gäld,
Me lauft uf liechte Füesse.

s Ährifäld

O, liebi Fründe dänket dra,
Es Ährifäld isch heilig.
Wenn eine dört verby goh cho,
Sell är's nit ha so eilig.

Das Stückli Land isch gsägnet drum,
Nüt darf vertrampet wärde.
I mängem, wo s nit glaubt goht's chumm,
's het alls e Zwäck uf Ärde.

Us em «Hagrösli»

(1938, Verlag A. Francke AG.)

Chlys Birchli

Chlys Birchli am Wägli,
I säg dr, bisch rych.
Worum hänksch dys Chöpfli
Und tuesch e so schüüch?

Du bisch es schöns Bäumli,
Wie nit mängs so steit,
du passisch uf dÄrde
Für dFreud und für s Leid.

Dys härzige Stämmli,
Dys fründlige Gsicht!
O, wärisch es Meitli,
Chäm mänge vilecht.

Heimligi Liebi

Du gohsch gäng für mi ane
Und ig by dir vrby.
Wenn s gringste tätisch ahne,
Hätt'sch gwüss e Blick für mi. —

Wenn grüessti tätisch säge,
Am nöchste Morge scho,
So wäri nümm verläge,
My Gruess chäm nandernoh.

So gohsch du für mi ane,
Und ig by dir vrby,
Dänksch nie, was mir für Gspahne,
Am Änd no chöntte sy? —